



die bis jetzt nur bis Gülow im Betriebe ist, soll in den nächsten Tagen auch von Gülow bis zum Kalkwerk Klemmen für den Güterverkehr eröffnet werden; zwischen Klemmen und Gülow liegt noch die Station Obermühle.

## Ausf und Literatur.

Vor kurzem ist der Versuch gemacht worden mit den technischen Mitteln des Farbenfotodruckes den mannigfältigen Beleuchtungseffekten beizukommen, welche das "Eisenwalzwerk" aus der National-Galerie zu einem der interessantesten Gemälde neuerer Zeit machen, wie es schon durch seinen Gegenstand und dessen Behandlung epochenmachend gewirkt hat. Und in der Tat ist es gelungen, die feinen Nuancen dieser außerordentlichen Malerei im Druck voll zur Geltung zu bringen, so daß wir nunmehr ein wahrhaft getreues Abbild des Werkes besitzen. Diese Wiedergabe wird in den am 1. Oktober beginnenden Vereinsjahren den Mitgliedern der Vereinigung der Kunstfreunde dargeboten, zugleich mit dem Faßstück eines anderen, früheren Bildes unseres verehrten Altmasters, nämlich dem i. J. 1850 gemalten Porträt seines Freunden, des Generalarztes Pohlmann. Dieses in Aquarell und Deckfarbe ausgeführte Bildchen ist ein Juwel an Feinheit und Geschmac der Ausführung, es befindet sich jetzt ebenfalls in der National-Galerie und ist in der Größe des Originals mit absoluter Treue reproduziert. In dem jetzt zur Ausgabe gelangenden Nachtragskatalog der Vereinigung für 1903/04 finden wir noch folgende wertvolle Spenden: Eugen Bracht erscheint mit seinem gewaltigen "Sinai-Bilde", ferner wird der jüngst verstorbene, als Mensch und Künstler gleich verehrungswerte Paul Kückel durch eine naturfrische Landschaft, und Hoffmann Faltersleben durch das großartige Bild "Opfersteine" vertreten sein, welches auf der vorjährigen großen Berliner Ausstellung mit Recht benannt wurde. Dazu kommen noch verschiedene gewählte Blätter nach Wilhelmi und Müller-Kurgewell, mehrere Jagdtüpfel von Kröner, eine reizende Miniatur von Robert Schleicht und endlich ein Meisterwerk Peter Zanfsons, des Direktors der Düsseldorfer Kunstabademie, welches tanzende Faune darstellt. Als ganz neue Darbietungen begrüßen wir einige farbige Original-Lithographien von Walther Leitfuss und Wilh. Feldmann, welche diese von den Kennern so hoch geschätzte Technik vortrefflich repräsentieren und den Beweis liefern, daß die Leitung der Vereinigung der Kunstfreunde ihren Mitgliedern auch die Produkte der modernen graphischen Kunst zugänglich macht. Troß der außerordentlichen Anstrengungen, welche die Geschäftsführung nicht geahnt hat, bleiben die Bedingungen für das Publikum unverändert, wonach durch einen Beitrag von jährlich 20 Mark je ein Normalblatt, sowie im dritten Jahre eine Prämie nach freier Auswahl geliefert wird. Der illustrierte Nachtragskatalog für 1903/04 wird Ende September ausgegeben und wir machen darauf aufmerksam, daß sämtliche Publikationen der Vereinigung, meist in geschmackvollen Rahmen, jederzeit in der Geschäftsstelle Markgrafenstraße 57 und in der Filiale Potsdamerstraße 23 besichtigt werden können.

## Biehmarkt.

Berlin, 5. September. Städtischer Schlachthofmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es handelt sich um den Verkauf: 3607 Rinder, 1044 Lämmer, 11 906 Schafe, 8893 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtwicht in Mark (bez. für 1 Pf. 18. 8. 1903) Rinder: Dörren: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, höchstens 6 Jahre alt 70 bis 74; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 65 bis 69; c) mäßig genährt junge und gut genährt ältere 60 bis 63; d) gering genährt jenseits 60 bis 66. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 66 bis 70; b) mäßig genährt jüngere und gut genährt ältere 63 bis 65; c) gering genährt 58 bis 62. Fässer und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Fässer höchsten Schlachtwerts — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe des höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 60 bis 62; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwölzte jüngere Kühe und Kühe 57 bis 59; d) mäßig genährt Kühe und Fässer 55 bis 57;

## Stadtverordneten-Versammlung

am 10. September 1903, nachmittags 5½ Uhr.

### Öffentliche Sitzung.

1. Kenntnisnahme des Kämmerei-Kassen-Revisions-Protokolls für den Monat August 1903.
2. Erteilung eines Ausnahmekonsenses für das Grundstück Alleestraße 37.
3. Erteilung eines Ausnahmekonsenses für das Grundstück Verbindungstraße 18.
4. Bewilligung von zusammen 117,05 M. Reisekosten für Bauförderungsstellen, welche zur Vorstellung aufgefordert waren.
5. Erteilung eines Ausnahmekonsenses für das Grundstück Kronprinzenstraße Nr. 4.
6. 7. Zwei Vorlaufrichtschriften.
8. Austausch zweier Straßenschilder vor dem Grundstück Klein-Domstraße 1.
9. Bewilligung von Reisekosten zwecks Besichtigung der Posener Bibliothek.
10. Zustimmung zur Verlängerung des mit dem Vorstande der hiesigen Polizei abgeschlossenen Vertrages bezüglich Vermietung von Räumen im Hause Rothenbergs 45.
11. Kenntnisnahme des Magistratsbeschlusses betr. Zahlung einer Entschädigung für ein in einer der hiesigen Schulen gestohlenes Fahrrad.
12. Bewilligung von 4 Mark für einen in einer der hiesigen Schulen gestohlenen Schirm.
13. Bewilligung von zusammen 1950 Mark für Verlegung eines Gas- sowie eines Wasserrohrs am Grabower Markt.
14. Nachbewilligung von Überbrechungen bei Ord. Titel XV 1902 und E.-O. Titel VIII pos. 12 für 1902.
15. Nachbewilligung von Überbrechungen bei E.-O. Titel III des Gesetz 1902/3.
16. Eröffnung des Wettbewerbs für das Grundstück Ottostraße 25 von 1600 auf 1200 M.
17. Bewilligung von 3800 M. für die Herstellung der Bürgersteige vor Oberwiet 51/52 und Fürstenstraße 5.
18. Annahme des Angebots bezüglich der Bebauung des Grundstücks Beutlerstraße 10—12 an der Front des Spittelmarkts.
19. Nachbewilligung von 3500 M. für Umpflasterung und Fugendichtung des Drosdnerhofs-Platz Berliner Tor und Rossmarkt.
20. Aufstellung von Lehrkräften zur Ordnung des Turnunterrichts von einigen Schulen der eingemeindeten Vororte.
21. Beauftragung des Dienststalters eines Oberlehrers.
- 22./28. Sieben Vorlaufrechtsachen.
29. Bewilligung von 500 M. für die Erhöhung der Saalwände in der Westenhauer Waldhalle.
30. Petition eines hiesigen Hausbesitzers um Rückerstattung von Gaszins.

e) gering genährt Kühe und Fässer 50 bis 53. — **Kälber:** a) feinstes Mast (Vollmilchmais) und beste Saugfälber 82 bis 84; b) mittlere Mastfälber und gute Saugfälber 76 bis 80; c) geringe Saugfälber 66 bis 68; d) ältere gering genährt (Fresser) 56 bis 62. — **Schafe:** a) Mastfälber und jüngere Masthammel 72 bis 74; b) ältere Masthammel 67 bis 70; c) mäßig genährt Hammel und Schafe (Merk-Schafe) 60 bis 65; d) Holzsteiner Niederrungs-Schafe (Lebengewicht) 30 bis 36. — **Schweine:** Man zahlt für 100 Pfund lebend (oder 50 kg) mit 20% Taxa a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 55 bis —; b) fleischige 53 bis 54; c) gering entwidete 50 bis 52; d) Sauen 50 bis 51.

Berlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft widerte sich ruhig ab. Mittelstiere waren reichlich vertreten, es bleibt etwas Überstand. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang bei Schlachtware ruhig, bei Magerei langsam, es wurde nicht ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt, ferne ausgeführte Ware wurde auch über Notiz bezahlt.

## Baugewerks-Berufsgenossenschaft.

Stettin, 7. September.

Wir haben bereits über die Gründung des Verbandstages der deutschen Baugewerks-Berufsgenossenschaften berichtet. Bei den Verhandlungen nahmen den weitesten Zeitraum die Beratungen über die Deutschriften des Herrn Staatssekretärs Grafen von Posadowsky vom 17. April 1903, betreffend die weitere Anfassung der Rejerbeleids bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften und die Verhandlung über die Kontrolle der Bauten ein. Es wurde beschlossen: in bezug auf die Rejerbeleids den maßgebenden Behörden und Körperschaften in einer neuen Vorstellung, unter Rücksichtnahme der in der Deutschriften enthaltenen Zahlen, die Bitte zu unterbreiten, die Aufhebung der durch den § 34 des Gewerbe-Umfallsicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 eingeführten Reservefondszuschläge herbeizuführen; bezüglich der Baufontrole: den Baugewerks-Berufsgenossenschaften dringend zu empfehlen, die Überwachung der Baubetriebe noch durchgreifender wie bisher zu gestalten und zu diesem Zweck neben den bereits vorhandenen technischen Aufsichtsbeamten örtliche Aufsichtsbeamte für möglichst kleine Bezirke anzustellen, welche ausschließlich die Überwachung der Durchführung der Unfallsicherungsvorschriften übertragen werden soll.

Sehr eingehend wurden die Anträge über die Grundlage für richtige Einschätzung der Betriebe in die Gefahrenklasse erörtert und hierbei beschlossen, die Position "Wartung und Bedienung von Dampfkesseln" zu zerlegen in: a) Wartung und Bedienung von Dampfkesseln, Kraft- und Arbeitsmaschinen, welche durch Motoren getrieben werden? b) Holzbearbeitung?

Weiter wurde beschlossen, daß die Techniker, Bauführer etc. in der Klasse der Gefahrenziffer für architektonische Büros ausführen, jederzeit in der Geschäftsstelle Markgrafenstraße 57 und in der Filiale Potsdamerstraße 23 besichtigt werden können.

Es folgte sodann ein Austausch der bei der Überwachung von Leuten gesammelten Erfahrungen. Zu der Frage: Welche Maßnahmen sind seitens der Baugewerks-Berufsgenossenschaften zur Kontrolle der Bauten getroffen und eventuell noch zu treffen? hat der Vorsitzende Baumeister Berlin das Referat übernommen. Derjelbe führt in eingehender Weise aus, welche Anstrengungen die gewerblichen Vereinigungen alias die Sozialdemokratie maden, um nachzuweisen, daß die Kontrolle bei Bauten seitens der Berufsgenossenschaften eine äußerst geringe ist. Dazu ist nur zu dem Zwecke geschieht, um Propaganda dafür zu machen, daß die Kontrolle der Bauten durch Arbeitnehmer von Gefahrenweg eingeht wird. Am Schlusse seiner Ausführungen stellt der Vorsitzende folgende Resolution zur Diskussion und Beifallsfassung: "Der Verband der deutschen Baugewerks-Berufsgenossenschaften beschließt, den Baugewerks-Berufsgenossenschaften dringend zu empfehlen, die Kontrolle der Bauten noch durchgreifender wie bisher zu gestalten und zu diesem Zweck neben den bereits angestellten technischen Aufsichtsbeamten örtliche Aufsichtsbeamte einzustellen, welche ausschließlich die Überwachung der Durchführung der Unfallsicherungsvorschriften übertragen werden soll;

Schafft die Deutschriften.

Stettin, 7. September. Der in Dresden abgehaltene 4. Verbandstag der deutschen Mietervereine beschloß, beim Reichstage um die reichsgesetzliche Einführung der Wohnungsinpektion zu petitionieren.

Weiter wurde der Vorstand beauftragt, einen Normalmietsvertrag auszuarbeiten. In Bezug auf die preußischen Wohnungsgesetze wurde folgender Antrag dem Vorstand zur Verücksichtigung überwiesen: "Der Verband begrüßt, daß auf eine reichsgesetzliche Regelung der Wohnungswirtschaft vorerst nicht zu rechnen ist, die aus der Verlegung des preußischen Gesetzes zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse erfahrbare Absicht der Regierung, wenigstens für Preußen durch eine Reihe gelegentlicher Bestimmungen einzelne Punkte des Wohnungswesens einheitlich zu ordnen. Er verkennt nicht, daß die Bestimmungen des Entwurfs bei richtiger Anwendung eine geringe Verbesserung der Wohnungsverhältnisse wohl herbeiführen können, bedauert jedoch, daß die Regierung davon abgesehen hat, eine Wohnungsfürsorge im großen Stile vorzubereiten. Dazu würden

in erforderlicher Zahl für möglichst kleine Bezirke anzustellen, welchen die Überwachung der Durchführung der Unfallsicherungsvorschriften obliegt. Derselbe beauftragt seinen Vorstand, sowohl von diesen Beschlüssen, wie von dessen späteren Folgen dem Reichsvertragsamt und dem Reichsamt des Innern Anzeige zu machen, zugleich aber auch auf die Nachteile hinzuweisen, welche aus der gesetzlichen Einführung der Kontrolle von Bauten durch Arbeiter für die Allgemeinheit, die Bauernbetreibenden und die Bauarbeiter entstehen würden. Nach langer Diskussion, an welcher sich die Herren Albr. Müller, Stettin, A. Klein-Stettin, Büsscher-Eberswalde beteiligen, nimmt der selbsttretende Vorsitzende des Verbands Baumeister Heldenberg-München das Wort und teilt u. a. mit, daß in Bayern seit ca. 3 Jahren Kontrolleure aus Bauarbeiterkreisen angestellt sind, daß aber trotz Schaffung dieser zahlreichen Arbeiter-Kontrolleure die Unfallsicherung noch nicht verminder, sondern um einige Prozente erhöht hat. Heldenberg-München führt die große Unfallsicherung im Baubetrieb auf den großen Leistung der Arbeiter zurück, weniger auf den Mangel an Mitteln zur Unfallsicherung. Derselbe empfiehlt am Schlusse seiner Ausführungen, dem Vorstand des Vorstandes zuzustimmen. Herr Niemann Braunschweig trägt zur Illustration noch vor: In Braunschweig war eine Winde aufgetreten, bei der Arbeit daran ereignete sich ein Unfall. In dem Bericht einer sozialdemokratischen Zeitung stand da: "Wo war in diesem Falle der technische Aufsichtsbeamte?" Die Abstimmung ergibt einstimmige Annahme des Antrages. Hierzu ist ein Zusatzantrag des Herrn Herzog-Danzig eingegangen folgenden Wortlautes: Der Verband wolle sich an die Handwerkskammern mit dem Antrage wenden, die Handwerkskammern wollen in ihre Prüfungsordnung aufnehmen, daß Lehrlinge unter Rücksichtnahme der Rejerbeleids keine Prüfung aufnehmen dürfen! Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. Weiter liegen drei Anträge der Hamburgischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft vor. 1. Bezeichnung über den Mangel der Entschädigung der Schiedsgerichtsbeisitzer aus dem Stande der Arbeit. 2. Bezeichnung über die Beisetzung der Schiedsgerichte mit Beisitzern aus nicht baugewerblichen Berufsgenossenschaften. 3. Bezeichnung über die Erhöhung und Vereinigung der Vertretung der Berufsgenossenschaften vor den Schiedsgerichten.

Zu 1 wird der Vorstand des Verbandes beauftragt, in zweckentsprechender Weise auf die Gelehrteänderung hinzuwirken. Punkt 2 und 3 wird mangels Vorliegens ausreichenden statistischen Materials von der heutigen Tagesordnung abgelehnt, und soll darüber auf der nächsten Verbandsitzung verhandelt werden. — Herr Helfrich schließt um 3.15 Uhr den Verbandstag. Die Versammlung spricht den Vorständen den Dank für die umsichtige Leitung der Versammlung und für die treue Mitarbeit an den Interessen des Verbandes aus.

## Stettiner Nachrichten.

Stettin, 7. September. Der in Dresden abgehaltene 4. Verbandstag der deutschen Mietervereine beschloß, beim Reichstage um die reichsgesetzliche Einführung der Wohnungsinpektion zu petitionieren. Weiter wurde der Vorstand beauftragt, einen Normalmietsvertrag auszuarbeiten. In Bezug auf die preußischen Wohnungsgesetze wurde folgender Antrag dem Vorstand zur Verücksichtigung überwiesen: "Der Verband begrüßt, daß auf eine reichsgesetzliche Regelung der Wohnungswirtschaft vorerst nicht zu rechnen ist, die aus der Verlegung des preußischen Gesetzes zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse erfahrbare Absicht der Regierung, wenigstens für Preußen durch eine Reihe gelegentlicher Bestimmungen einzelne Punkte des Wohnungswesens einheitlich zu ordnen. Er verkennt nicht, daß die Bestimmungen des Entwurfs bei richtiger Anwendung eine geringe Verbesserung der Wohnungsverhältnisse wohl herbeiführen können, bedauert jedoch, daß die Regierung davon abgesehen hat, eine Wohnungsfürsorge im großen Stile vorzubereiten. Dazu würden

vor allem die Bereitstellung eines größeren Staatskredits in Verbindung mit der Bildung von Bauabanten, die Ausbildung des Entwicklungsrechts, eine soziale Boden- und Steuerpolitik sowie eine Änderung des Gemeindewahlrechts gehören. Der Deutsche Mieterverband spricht die Erwartung aus, daß die Regierung auf dem Entwurf auf den betretenen Wege stetig forschreiten und in absehbarer Zeit eine alle Zeile des Wohnungswesens umfassende Regelung ermöglichen werde." Beauftragt die Beisetzung der den Hausbesitzern zu stehenden Vorredte gelangte folgender Antrag zur Annahme: Der Verbandstag erachtet die Beisetzung der gelegentlich bestimmen Wege steigend fortsetzen und in absehbarer Zeit eine alle Zeile des Wohnungswesens umfassende Regelung ermöglichen werde." Beauftragt die Beisetzung der den Hausbesitzern zu stehenden Vorredte gelangte folgender Antrag zur Annahme: Der Verbandstag erachtet die Beisetzung der gelegentlich bestimmen Wege steigend fortsetzen und in absehbarer Zeit eine alle Zeile des Wohnungswesens umfassende Regelung ermöglichen werde." Beauftragt die Beisetzung der den Hausbesitzern zu stehenden Vorredte gelangte folgender Antrag zur Annahme: Der Verbandstag erachtet die Beisetzung der gelegentlich bestimmen Wege steigend fortsetzen und in absehbarer Zeit eine alle Zeile des Wohnungswesens umfassende Regelung ermöglichen werde." Beauftragt die Beisetzung der den Hausbesitzern zu stehenden Vorredte gelangte folgender Antrag zur Annahme: Der Verbandstag erachtet die Beisetzung der gelegentlich bestimmen Wege steigend fortsetzen und in absehbarer Zeit eine alle Zeile des Wohnungswesens umfassende Regelung ermöglichen werde." Beauftragt die Beisetzung der den Hausbesitzern zu stehenden Vorredte gelangte folgender Antrag zur Annahme: Der Verbandstag erachtet die Beisetzung der gelegentlich bestimmen Wege steigend fortsetzen und in absehbarer Zeit eine alle Zeile des Wohnungswesens umfassende Regelung ermöglichen werde." Beauftragt die Beisetzung der den Hausbesitzern zu stehenden Vorredte gelangte folgender Antrag zur Annahme: Der Verbandstag erachtet die Beisetzung der gelegentlich bestimmen Wege steigend fortsetzen und in absehbarer Zeit eine alle Zeile des Wohnungswesens umfassende Regelung ermöglichen werde." Beauftragt die Beisetzung der den Hausbesitzern zu stehenden Vorredte gelangte folgender Antrag zur Annahme: Der Verbandstag erachtet die Beisetzung der gelegentlich bestimmen Wege steigend fortsetzen und in absehbarer Zeit eine alle Zeile des Wohnungswesens umfassende Regelung ermöglichen werde." Beauftragt die Beisetzung der den Hausbesitzern zu stehenden Vorredte gelangte folgender Antrag zur Annahme: Der Verbandstag erachtet die Beisetzung der gelegentlich bestimmen Wege steigend fortsetzen und in absehbarer Zeit eine alle Zeile des Wohnungswesens umfassende Regelung ermöglichen werde." Beauftragt die Beisetzung der den Hausbesitzern zu stehenden Vorredte gelangte folgender Antrag zur Annahme: Der Verbandstag erachtet die Beisetzung der gelegentlich bestimmen Wege steigend fortsetzen und in absehbarer Zeit eine alle Zeile des Wohnungswesens umfassende Regelung ermöglichen werde." Beauftragt die Beisetzung der den Hausbesitzern zu stehenden Vorredte gelangte folgender Antrag zur Annahme: Der Verbandstag erachtet die Beisetzung der gelegentlich bestimmen Wege steigend fortsetzen und in absehbarer Zeit eine alle Zeile des Wohnungswesens umfassende Regelung ermöglichen werde." Beauftragt die Beisetzung der den Hausbesitzern zu stehenden Vorredte gelangte folgender Antrag zur Annahme: Der Verbandstag erachtet die Beisetzung der gelegentlich bestimmen Wege steigend fortsetzen und in absehbarer Zeit eine alle Zeile des Wohnungswesens umfassende Regelung ermöglichen werde." Beauftragt die Beisetzung der den Hausbesitzern zu stehenden Vorredte gelangte folgender Antrag zur Annahme: Der Verbandstag erachtet die Beisetzung der gelegentlich bestimmen Wege steigend fortsetzen und in absehbarer Zeit eine alle Zeile des Wohnungswesens umfassende Regelung ermöglichen werde." Beauftragt die Beisetzung der den Hausbesitzern zu stehenden Vorredte gelangte folgender Antrag zur Annahme: Der Verbandstag erachtet die Beisetzung der gelegentlich bestimmen Wege steigend fortsetzen und in absehbarer Zeit eine alle Zeile des Wohnungswesens umfassende Regelung ermöglichen werde." Beauftragt die Beisetzung der den Hausbesitzern zu stehenden Vorredte gelangte folgender Antrag zur Annahme: Der Verbandstag erachtet die Beisetzung der gelegentlich bestimmen Wege steigend fortsetzen und in absehbarer Zeit eine alle Zeile des Wohnungswesens umfassende Regelung ermöglichen werde." Beauftragt die Beisetzung der den Hausbesitzern zu stehenden Vorredte gelangte folgender Antrag zur Annahme: Der Verbandstag erachtet die Beisetzung der gelegentlich bestimmen Wege steigend fortsetzen und in absehbarer Zeit eine alle Zeile des Wohnungswesens umfassende Regelung ermöglichen werde." Beauftragt die Beisetzung der den Hausbesitzern zu stehenden Vorredte gelangte folgender Antrag zur Annahme: Der Verbandstag erachtet die Beisetzung der gelegentlich bestimmen Wege steigend fortsetzen und in absehbarer Zeit eine alle Zeile des Wohnungswesens umfassende Regelung ermöglichen werde." Beauftragt die Beisetzung der den Hausbesitzern zu stehenden Vorredte gelangte folgender Antrag zur Annahme: Der Verbandstag erachtet die Beisetzung der gelegentlich bestimmen Wege steigend fortsetzen und in absehbarer Zeit eine alle Zeile des Wohnungswesens umfassende Regelung ermöglichen werde." Beauftragt die Beisetzung der den Hausbesitzern zu stehenden Vorredte gelangte folgender Antrag zur Annahme: Der Verbandstag erachtet die Beisetzung der gelegentlich bestimmen Wege steigend fortsetzen und in absehbarer Zeit eine alle Zeile des Wohnungswesens umfassende Regelung ermöglichen werde." Beauftragt die Beisetzung der den Hausbesitzern zu stehenden Vorredte gelangte folgender Antrag zur Annahme: Der Verbandstag erachtet die Beisetzung der gelegentlich bestimmen Wege steigend fortsetzen und in absehbarer Zeit eine alle Zeile des Wohnungswesens umfassende Regelung ermöglichen werde." Beauftragt die Beisetzung der den Hausbesitzern zu stehenden Vorredte gelangte folgender Antrag zur Annahme: Der Verbandstag erachtet die Beisetzung der gelegentlich bestimmen Wege steigend fortsetzen und in absehbarer Zeit eine alle Zeile des Wohnungswesens umfassende Regelung ermöglichen werde." Beauftragt die Beisetzung der den Hausbesitzern zu stehenden Vorredte gelangte folgender Antrag zur Annahme: Der Verbandstag erachtet die Beisetzung der gelegentlich bestimmen Wege steigend fortsetzen und in absehbarer Zeit eine alle Zeile des Wohnungswesens umfassende Regelung ermöglichen werde." Beauftragt die Beisetzung der den Hausbesitzern zu stehenden Vorredte gelangte folgender Antrag zur Annahme: Der Verbandstag erachtet die Beisetzung der gelegentlich bestimmen Wege steigend fortsetzen und in absehbarer Zeit eine alle Zeile des Wohnungswesens umfassende Regelung ermöglichen werde." Beauftragt die Beisetzung der den Hausbesitzern zu stehenden Vorredte gelangte folgender Antrag zur Annahme: Der Verbandstag erachtet die Beisetzung der gelegentlich bestimmen Wege steigend fortsetzen und in absehbarer Zeit eine alle Zeile des Wohnungswesens umfassende Regelung ermöglichen werde." Beauftragt die Beisetzung der den Hausbes

des Vereinszuges auch diesmal von Segen begleitet sein mögen. Gott walte über dem Werke! — Namens des Stettiner Gewerbes heißt Herr Maurermeister Albrecht Müller die auswärtigen Teilenehmer, Damen und Herren, willkommen, worauf in die Tagesordnung eingetreten wird. Zunächst konstituiert sich der Vorstand aus den Herren Felsch, Berlin, Ratszimmermeister Schäffer, Berlin und Albrecht Müller, Stettin. Hieraus erfolgt die förmliche Verteilung der Bevölkerungsgegenstände und die Wahl von Kommissionen für einzelne der selben, dank der vor trefflichen Leitung vollziehen diese geschäftlichen Manipulationen sich in kürzester Zeit, sodass bereits vor 8 Uhr der Festkommer unter dem Präsidium des Herrn Maurermeisters Müller seinen Anfang nehmen konnte. Die Artilleriekapelle, geleitet von Herrn Stabstrotmester Hahn, lieferte dazu Musik, Kommersieder durften natürlich nicht fehlen und einige namhafte Mitglieder waren gewonnen worden, um die Gäste durch gediegene defamatorische Vorträge zu erfreuen.

Heute Vormittag wurden die Verhandlungen vor stark besetztem Saale wieder aufgenommen. Herr Baumeister Felsch, Berlin begrüßte die erschienenen Delegierten sowie die als Ehrengäste anwesenden Herren Regierungsrat Dr. Heyn, Baurat Rössner, Bürgermeister Roth sowie die städtischen Bauräte Meyer, Benduhn und Jessen und das Ehrenmitglied des Verbundes, Herrn Kreisgerichtsrat Dr. Hille, Berlin. Redner wünscht den Teilnehmern am Verbandstage Ausdauer und Beharrlichkeit, von den Beschlüssen aber hofft er, dass sie sich zum Guten erweisen werden. Hierauf erfolgen Be grüßungen des Verbandstages durch die Herren Regierungsrat Dr. Heyn, Baurat Meyer und Maurermeister Albrecht Müller namens der Stadt und der Stettiner Bau gwerkssinnung. Alsdann erhält Herr Maurermeister Höhne-Berlin das Wort zu einem Bericht über die Entwicklung des Innungsverbandes und Austritt der Beschlüsse des letzten Delegiertentages. Aus dem Bericht sei erwähnt, dass der Verband 269 Innungen umfasst mit 9575 ordentlichen, 3 Ehren- und 13 Einzelmitgliedern, die Gesamtmitgliederzahl beträgt somit 9597 gegen 9423 im Vorjahr. Nein eingetreten sind die Innungen zu Anklam, Demmin, Eissen, Jauer und Hoyerswerda, ausgeschieden ist eine Innung. Eine Diskussion über diesen Bericht findet nicht statt, die Versammlung geht sofort über zur Besprechung der Frage: Empfiehlt der Innungsverband den Abschluss von Verträgen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern über Lohn- und Arbeitsbedingungen? Von Referenten, Herrn Maurermeister Lülie-Potsdam wird hierzu nachstehende Resolution in Vorschlag gebracht: "Der Innungsverband deutscher Baugewerksmeister muss es zur Zeit noch ablehnen, eine grund sätzliche Stellungnahme zur Tariffrage einzunehmen. Erkennt jedoch an, dass unter Umständen der Abschluss von Tarifgemeinschaften zweckmäßig ist. Für solche Abschlüsse sind die Arbeitgeberverbände des Baugewerbes als ausreichig anzusehen." Nach ausgiebiger Erörterung findet diese Entschließung Annahme. Genehmigt werden ferner folgende Vorschläge des Norddeutschen Innungs-Bezirksverbandes sowie des Bundes der Maurer und Zimmermeister zu Brandenburg a. S.: Anträge seitens der Gesellen und Bauarbeiter, betreffend Lohn und Arbeitszeit sind nur in den letzten drei Monaten des Jahres zulässig. Während einer Bauperiode sind Änderungen in Lohn und Arbeitszeit nicht zulässig. Lohnaufstellungen für Gesellen und Bauarbeiter sind nur nach Verhandlung mit denjenigen örtlichen Industrien vorzunehmen, die, weil auf dem Weltmarkt anbietend und arbeitend, hierfür als maßgeblich angesehen sind. Der Innungsverband D. B. erkennt die zehnjährige Arbeitszeit im Sommer, in Abrechnung der kürzeren Arbeitszeit im Winter, als die gegebene an. Ferner: Der Delegiertentag wolle beschließen, sämtliche Innungen des Verbandes durch Handschreiben oder in sonst geeigneter Weise zu erüben, neben jeder Innung einen Lofalverband des deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe zu begründen und die von letzterem vorgegebenen Arbeitsbedingungen in jeder Innung und in jedem Lofalverband als obligatorisch baldig einzuführen. — So-

dann wird dem Ehrenmitglied des Verbandes, Herrn Dr. Hille das Wort erteilt zu dem angekündigten Vortrag über Befreiung der strengen Formvorlesungen für Grundstiftsverträge; Widerlung der Haftung des Werkmeisters für die Leistungen und Verfehlungen der Tätigkeiten gegen Mitarbeiter als kündigungslosen Entlassungsgrund; Errichtung von Aufschöpfen an zwecks Aburteilung der Straffälle in Bausachen, und Schutz der Arbeitswilligen gegen Vergewaltigung durch Ausständige. Eine im Sinne dieses umfangreichen Themas gefasste Resolution findet ohne Diskussion einstimmige Annahme.

### Bermischte Nachrichten.

Berlin, 7. September. Auf der Radrennbahn zu Friedenau wurde gestern der wertvollste Preis der Saison, der Friedenauer Gold-Pokal, in einem Zweistundenrennen ausgetragen, Sieger wurde der Münchener Kühn. Das Endresultat war: 1. Kühn 138,610 Km. (Weltrekord). 2. Kühn 132,145 Km. 3. Dangla 130,765 Km. Dientemann 123,290 Kilometer.

(Ein Ministerialbeamter als Ladendieb.) Vor einigen Tagen fiel es in einem großen Warenhaus in der Leipzigerstraße zu Berlin einer Dame auf, dass ein Herr, der mit einem Knaben die Schreibwarenabteilung besuchte, sich die Taschen mit Bleistiften, Radiergummis, Briefbeschwerern, Federn u. s. w. füllte, dann von einer Verkäuferin zwei Lachette für 20 Pfennig erstand und mit dem Schein zur Kasse ging, um diese zu bezahlen. Sie teilte ihren Verdacht einem Beamten mit, der nun den Mann weiter beobachtete. Der sonderbare Kunde kehrte nun von der Kasse noch einmal in die Abteilung zurück und stoppte jetzt dem Knaben die Taschen mit allerlei Schreibwaren voll. Nun stellte der Beamte den Mann und nahm ihn und den Knaben in das Direktionszimmer mit. Hier führte eine Leibesuntersuchung alle die Sachen an den Tag. Der Mann tat sehr aufgeregt und erklärte, er habe die Waren nur vorläufig in seine und seines Sohnes Taschen gesteckt und die Abfahrt gehabt, sie später an der Kasse zu bezahlen. Da man aber das seinem ganzen Verhalten nach nur für eine Unreue halten musste, so stellte man seine Verjährlichkeit fest und zeigte ihm wegen Ladendiebstals an. Der Beschuldigte ist Beamter eines Berliner Ministeriums, der Geheim-Kalkulator und Rechnungsberater Franz M. aus Schöneberg, der Knabe sein 9 Jahre alter Sohn. In dem Ermittlungsverfahren haben bereits Vernehmungen stattgefunden.

(Selbstmord einer ganzen Familie.) Aus dem Main in Frankfurt wurden gestern vier Leichen gelandet, die mit Stricken ineinandergebunden waren. Es waren die entstellten Körper eines Mannes, einer Frau und zweier kleiner Kinder. Die Identität der Toten konnte noch nicht festgestellt werden. In der Tasche des Mannes fand man ein Portemonnaie mit — 92 Pfennig.

Frankfurt a. M., 5. September. Auf dem Zug Frankfurt-Berlin, der um 9 Uhr 25 Min. hier abgeht, wurde gestern bei Mühlheim (Main) ein Anschlag verübt, indem eine etwa 12 Meter lange und 10 Zentner schwere Sollatschiene quer über die Gleise gelegt wurde. Der Bahnhörter stellte den Zug rechtzeitig, der mit einer Geschwindigkeit von 70 Km. in der Stunde fuhr, und verhinderte so großes Unglück. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet. Man vermutet, dass entlassene Streicherarbeiter die Täter sind.

Wien, 5. September. Über einen Brand, der in Traunfeld wütete, wird gemeldet, dass der Brand dadurch entstanden ist, dass ein nächst der Bahn befindlicher Heuschober durch einen Funken einer Lokomotive in Brand geriet. Ein starker Ostwind trieb das Feuer gegen die Stadt, wo es von einer Gasse auf die andere sprang und sich rasch verbreitete. Gerade der älteste Stadtteil, das Türkenviertel, wurde zerstört. Die engen Straßen verhinderten stellenweise das Löscheln; es konnten nicht einmal Schlauchlinien gelegt werden, weil sie verbrannt wären. Die Soldaten beteiligten sich am Rettungswerk. Frau und Kind eines Bahnarbeiters verbrannten, ein Schüler, der aus Neugier einem brennenden Hause zu nahe kam, wurde von den einstürzenden Trümmern begraben. Ein Soldat wird vermisst. 3000 Obdachlose musten in Zelten, Militär-

barracken und den umliegenden Dörfern untergebracht werden. Die Not ist so groß, dass nicht einmal genug Brot vorhanden ist. (§ 163 Str. G. B.) — 5. A. und B. finden in einem Zimmer zwei ungeöffnete Kästen Zigaretten. A. nimmt ein Kästchen Zigaretten ganz mit und verkauft es. Der B. will nicht so unverschämt sein wie der A., er erbringt deshalb das andere Kästchen und nimmt sich bloß 50 Stück heraus. Der A. wird wegen einfachen Diebstahls mit Gefängnis bestraft, der noblere B. kommt wegen schweren (Einbruchs) Diebstahls ins Justizhaus.

Paris, 5. September. Therez Humbert wurde in die Krankenabteilung des Strafanstalten Fresnes, in dem auch die übrigen Mitglieder der Familie Humbert interniert sind, übergeführt.

Kopenhagen, 3. September. In einem kleinen Hotel ist in der letzten Nacht ein Mordversuch verübt worden. Zwischen 2 und 3 Uhr verlangte ein Fremder Einlass in dem bekannten Hotel "König von Dänemark" und erhielt vom Nachtpoiter ein Zimmer an gewiesen. Bald darauf bat der Fremde den Poiter auf sein Zimmer und erfuhr diezen einen paar versiegelte Briefe mit Adressen zu ver sehen, angeblich, um sich durch die Handschrift nicht zu verraten. Der Poiter, ein etwa 30-jähriger Mann namens Bonfils, kam diesem etwas auffälligen Erfuchen schließlich nach. Als er am Schreibtisch die Aufschriften nach dem Diktat des Gastes bejogte, überfiel ihn dieser rüttlings und brachte ihm mit einem Dolche oder einer anderen scharfen Waffe schwere Wunden am Kopfe bei. Der Überfallene konnte noch um Hilfe schreien, während der Täter entfloß. Ein Hotelgäst und der Wirt kamen herbei und ließen den Verletzten ins Hospital befördern; sie requirierten auch augenblicklich die Polizei. Der Täter indes ist entkommen und noch nicht ermittelt. Er hinterließ seinem Opfer sowie ein Kleidungsstück und die Briefe, die sämtlich nur weisses Papier enthielten. Der Überfallene vermag nur ein unvollkommenes Signalement aufzugeben, sodass die Ergreifung des Mörders schwer fallen wird. Der Poiter hat schwere Verletzungen erlitten, dürfte aber doch am Leben erhalten werden können.

### Strafrechtliche Kuriositäten.

In letzter Zeit sind wiederholt Strafurteile beprochen worden, die juristisch unansehbar, dem Rechtsbewusstsein zweifellos nicht entsprechen. Im folgenden gibt die "Frankfurter Zeitung" hierfür noch einige Beispiele:

1. Ein Junge macht sich ein Vergnügen daraus, das Strohdach einer Hütte in Brand zu setzen. Kaum hat er dies getan, so löst er das Feuer wieder. Sein Freund findet Ge

fallen an dieser Tätigkeit und will ganz genau dasselbe tun. Wie er jedoch das Bündholz an

das Kampf bringen will, bläst es ihm die Wind aus. Er macht sich des Verlusts der Brandstiftung schuldig (Vgl. Entscheidung d. R. G. Bd. 18 S. 355), während sein Freund dem

die Brandstiftung gelungen ist, auf Grund des § 310 St. G. B. straffrei ausgeht. — 2.

Ein Dieb entwendet drei Hundertmarksscheine, die er später mit zwei Bekannten teilen will.

Der eine nimmt den dargebotenen Hundertmarksschein an, der andere hält den Dieb, der ihn bestimmt Hundertharschein doch erst

wechseln zu lassen und ihm das gewechselte Geld einzuhändigen. Denn er erklärt die

Rechtsprechung des Reichsgerichts für straflos, während sein Genosse Schleierei begeht. — 3.

Ein Bäder schlägt einen Jungen mit Bröt

chen zu einem Kunden. Der Junge bekommt unterwegs Hunger und ist ein Brötchen.

Er macht sich des Bergens der Unterhöhung schuldig (vgl. Entsch. d. R. G. Bd. 24 S. 38).

Ein anderer Junge sieht einen Bäderbüro mit Brötchen kommen und zieht ihm ein Brötchen. Er wird nur wegen Übertretung des § 370,5 St. G. B. (Wundraub) bestraft.

Und doch ist im allgemeinen Diebstahl ein schwereres Verbrechen als Unterhöhung.

4. Eine Zeugin hat an der Strafkammer des Landgerichts in D. einen fabländigen Weinmeister in einem Nebenpunkt geschworen.

Bevor noch eine Anzeige gegen sie eingelegt war, beschloß sie die Aussage zu widerrufen und begab sich zu

dem Zweck ins Landgerichtsgebäude. Im

unteren Stock dieses Gebäudes ist nun links

die Staatsanwaltschaft beim Landgericht und

rechts die Rechtschreiber der Strafkammer des Landgerichts.

In ihrer Unwissenheit geht die Zeugin links auf die Staatsanwaltschaft

und widerruft hier ihre falsche Aussage. Später wird sie unter Anklage gestellt und muss verurteilt werden, weil die Staatsanwaltschaft

beim Landgericht eine vom Landgericht ver-

schiedene Behörde ist. Wäre die Zeugin zu fällig rechts auf die Gerichtsschreiberei gegangen, dann wäre sie straflos gewesen. (§ 163 Str. G. B.) — 5. A. und B. finden in einem Zimmer zwei ungeöffnete Kästen Zigaretten.

A. nimmt ein Kästchen Zigaretten ganz mit und verkauft es. Der B. will nicht so unverschämt sein wie der A., er erbringt deshalb das andere Kästchen und nimmt sich bloß 50

Stück heraus. Der A. wird wegen einfachen

Diebstahls mit Gefängnis bestraft, der noblere B. kommt wegen schweren (Einbruchs) Diebstahls ins Justizhaus.

Eine hier abgehaltene sozialdemokratische Versammlung nahm eine Resolution an, in welcher die Entrüstung über das Vorgehen der türkischen Behörden und des türkischen Militärs in Mazedonien ausgedrückt und die Regierung aufgefordert wird, Freischaren zu organisieren und auszurüsten.

Konstantinopel, 7. September. Neuerdings ist in Ägypten (Syrien) ein aus Aleppo eingetroffener Kameltreiber an der Pest gestorben.

Die Gerüchte, dass auf dem Dampfer der deutschen Levanteline ein Dynamitattentat verübt sei, sind unbegründet. Der Dampfer ist unbeschädigt.

Washington, 7. September. Ein hoher Beamter des Ministeriums erklärte gestern in einer Unterredung über den Panamakanal, es sei jetzt ausgemachte Sache, dass dieser Kanal nicht gebaut werde.

### Telegraphische Depeschen.

Tanger, 7. September. Einige Beamte der Regierung haben sich in das Lager des Befehlshabers von Tanger begeben, um über einen Waffenstillstand zu beraten, der mit den aufrührerischen Stämmen der Umgegend geschlossen werden soll. Von Regierungsseite will man sich weiterer Angriffe auf die Stämme enthalten unter der Bedingung, dass diese ihre drohende Haltung aufgeben und vom Plündern Abstand nehmen. In Erwartung einer Lösung der Wirren im Innern des Landes sollen diese Stämme die Erlaubnis erhalten, den Markt in Tanger zu besuchen, und ferner sollen ihnen die Steuern erlassen werden.

Die Auskunftsanstalt W. Schimmeleberg bildet mit den ihr verbliebenen vornehmsten amerikanischen Auskunftsanstalten The Bradstreet Company eine große bewährte Organisation für kaufmännische Erfindungen. Büros in Stettin, Schulzenstraße 30—31, Hamburg, Danzig u. s. w. Jahresbericht oder Tarif postfrei.

Centrals-Doppelstrecke führt v. Mt. 30, an, Dreiläufer, Techings, Revolver u. Patronen versende umgehend billig. Eine Patr. gebr. Gewehre, Büchsen u. c. billig. Preis-Crt. gratis.

### H. Greve, Neubrandenburg.

#### Börzen-Berichte.

Gtreidepreis - Notierungen der Landwirtschaftskammer für Pommern.

Am 7. September 1903 wurde für inländisches Getreide geahnt in Mark:

Blat Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 128,00 bis 129,00, Weizen, neuer 158,00 bis 162,00, alter —, Gerste — bis —, Hafer — bis —, Rüben —, Kartoffeln —.

Ergänzungsnotierungen vom 5. September.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 130,00 bis —, Weizen, neuer 162,00 bis 168,00, Gerste —, bis —, Hafer 133,00 bis —.

Platz Danzig. Roggen 128,00 bis —, Weizen 163,00 bis 166,00, Gerste 130,00 bis 135,00, Hafer 128,00 bis 132,00.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 5. September gezahlt in Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll Speisen in

Newyork, Roggen 143,75, Weizen 181,75, Liverpool, Weizen 162,00, Hafer 140,50, Weizen 168,00.

Odessa, Roggen 149,00, Weizen 174,50.

Bremen, 5. Septbr. Börzen-Schluß-Bericht. Schmalz stamm. Vopo: Tubs und Firkas April - Lieferung: Tubs und Firkas April - Doppel-Eimer - V. - Spec. feit.

Boransichtliches Wetter für Dienstag, den 8. September 1903. Bei anhaltender Wärme vorherrschend helles, starke Gewitterneigung.

### Hagel- und Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit in Greifswald.

#### Hagelabteilung.

Geschäftsjahr 1903. Gesamtversicherungssumme in Hagel: 40/2 Millionen Pf. Beitrag (Alles in Alem.) für 1903 voraussichtlich 73 Pf., auf 100 M. Gesamtversicherungssumme. Er betrug im Jahre 1900 nur 51 Pf., 1901 nur 51 Pf., 1902 nur 46 Pf.; Durchschnittsbeitrag der letzten 4 Jahre also: 55 Pf.; seit dem 63-jährigen Bestehen der Gesellschaft 75 Pf.

Reservefonds (einjährl. Spezialreserve) heut 463,486 M. (= 1 M. 15 Pf. auf 100 M. Gesamtversicherungssumme).

Genten halten wir nicht. Beitrittsklärungen direkt an uns.

Greifswald, den 8. September 1903. Der Vorstand.

Düsseldorfer Gold-Medaille v. silberne Staatsmedaille

Aachener Badeöfen über 75,000 im Gebrauch

Houben's Gasheizöfen

J.G. Houben Sohn Carl Aachen Prospekt gratis - Vertreter an fast allen Plätzen

### Bellevue-Theater.

Dienstag 7 1/2: Benefiz Frl. v. Redwitz.

Vons gültig.

Der Vogelhändler.

</div

In der Gardinen-Abteilung:

## Partien zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gardinen crème, vom Stück, Meter 55 Pf., 65 Pf. und 1 M. | weiss und crème, abgepasst Fenster = 2 Shawls 2 M. 3 M. 5 M. 65 M. 9 M.

Stores in Tüll, 130 und 150 cm breit, und 3 bis 3½ Meter lang, 4 10 6 95 in Spachtel 5 25 M. 6 40 M. 8 90

### RESTE und Coupons von Gardinen und Möbelstoffen.

In der Abteilung für Kleiderstoffe

### Sonder-Angebot:

= Ein grosser Posten =  
reinwoll. Melange-Homespuns 125 wirklicher Wert  
vorzügliche Qualität, Breite 110 cm Meter Mk. 2 Mk.

# Paul Letsch

Kohlmarkt 11.

Fertige Wäsche.  
Unterröcke.  
Corsette.  
Taschentücher.

## Extra billige Einsegnungs-Kleiderstoffe! Ausverkauf der Bohse & Richter'schen Concursmasse, sowie Ergänzungswaren.

Kohlmarkt 16—17.

Kohlmarkt 16—17.

Telephon No. 401. Gebr. Schwartz, Stettin, Klosterhof No. 3.

Abteilung für Telephon- und Telegraphenbau.

Blitzableiter, Licht- und Kraftanlagen, Accumulatoren-Ladestation.

Im Abonnement

Privat-Telephon-Anlagen  
für Wohnhäuser, Villen,  
Hotels, Fabriken etc.

Der Abonnementspreis ist für die leihweise  
herzugebende Anlage mit 2 Stationen  
bei 50 m Kabellänge

zwanzig Mark pro Jahr,

jede weitere Station zehn Mark pro Jahr.  
Nach Ablauf von 3 Jahren wird die  
compl. Anlage Eigentum des Teilhabers.



Für jedes Wohnhaus  
zu empfehlen.

Waschküchen-Telephon-Anlagen

im Abonnement.

Jede Küche spricht mit der  
Waschküche.

Abonnementspreis für das ganze Haus  
pro Jahr zwanzig Mark.

Ferner nur einmalige Zahlung für Neu-  
einrichtung fünf Mark pro Küche.  
Nach Ablauf von 3 Jahren wird die comp.

Leitung Eigentum des Teilhabers.

Instandhaltung der elektrischen Klingel-Anlagen. Keine Störungen, keine Extrakosten, bequemste Einrichtung.  
Der Abonnementspreis ist pro Jahr und Element

Nur eine Mark.

Gasglühlicht-Installation.

### Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Auflösung meines seit  
24 Jahren bestehenden

### Tuch- und Maß-Geschäftes.

Die gesammten Bestände des noch gut  
sortirten Waarenlagers in bekannt nur streng  
reellen Qualitäten werden zu enorm niedrigen  
Preisen abgegeben.

F. W. Hanssen

Tuch-Geschäft — gegr. 1879  
Breitestraße 13 (Kettner'sches Haus).

ASTHMA und KATARRH  
bekämpft durch  
die CIGARETTEN-ESPICE.  
Beklemmung, Husten, Schnupfen, Nervenschmerz.  
Man verlange die nebstehende Unterschrift auf jeder Cigarett.

### D. Jassmann

3 Reiffslägerstr. 3.

Bettfedern u. Daunen.

Gardinen u. Portières.

Fertige Inletts u. Bezüge.

Fertige Laken.

Fertige Hemden und

Beinkleider

in Flanell u. Tricot,

garantiert krumpfrei,

für Damen, Herren u. Kinder.

Kinder-Wäsche

in grösster Auswahl

zu sehr billigen Preisen.

= S. Roeder's Bremer Börsenfeder =



seit 30 Jahren bekannt und weltberühmt als beste Schreibfeder.

Ueberall zu haben.

Man verlange ausdrücklich: S. ROEDER'S Bremer Börsenfeder.

### Stettiner Börsenfeder

in derselben Qualität wie die Bremer Börsenfeder  
vorrätig bei Franz Malmberg in Stettin.

## J. f. Meier & Co.

Breitestraße 36—38.

### Abteilung für Möbel.

Eine vornehme Wohnungseinrichtung mit sämmtlichen

Fensterdecorationen und Teppichen, bestehend aus:

1 Salon in dunkel Mahagoni mit Umbau, seidener Polstergarnitur, Schrank und Smyrna-Teppich.

1 Speisezimmer in Eiche, flämisch, mit grossem Buffet, Ruscheweyh-Tisch, Credenz, 12 Lederstühlen und echtem Perser-Teppich.

1 Herrenzimmer mit eigenartig Sophia-Umbau, Bibliothek u. Diplomatenschreibtisch.

1 Schlafzimmer Satin nussbaum in modernem Styl, dreiteiligem Ankleideschrank und Crystallspiegel, Tüllbettdecoration, Spitzenbettdecken, Truhe etc.

1 Entrée, farbig gebeizt Eiche.

A lies zusammen bei frachtfreier Lieferung durch ganz Deutschland und

Gratis-Anbringen aller Decorationen für

M. 4300.—

ia Referenzen.

Entwürfe und Anschläge bereitwilligst.

Möbel, Spiegel u.  
Polsterwaaren,

sehr ganze Ausstreuung in großer Auswahl, in eigenen  
Werstätten angefertigt, empfohlen durch geringe Geschäftszahl,  
der Güte nach außerordentlich preiswerth.

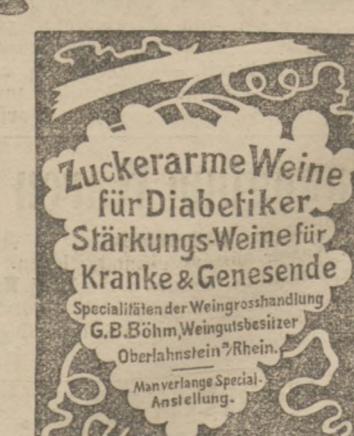
A. Kruse,

Sammelstr. 82, nahe den neuen Cafeterien.

Beyer's Roestkaffee Unter  
Schulzenstr. 19

Pa. Rathen. Dachsteine  
naturot, Hand- u. Maschinen-Steine, offerieren jedes  
beliebige Quantum vom Lager und aus automati-  
schen Kähnen billigst.

Tel. 283. Straube & Lauterbach.



### !!! Ansichtskarten !!!

100 verschiedene hochseine künstl. ausgef. Blumen-,  
Scherz-, Künstler- und Serientarten versenden für  
1,50 Mark

Germania, Berlin, Besselstr. K. 4.

Eine leistungsfähige  
Flaggentuchfabrik

nicht einen in Röhderkreisen gut einge-  
führten

### Vertreter.

Offertern mit Referenzen unter F. F.  
1903 an die Expedition dieses Blattes,  
Kirchplatz 3, erbeten.

### Brauchen Sie Geld?

auf Wechsel, Kaut., Hypoth., Schuldt., Möbel etc.  
schreiben Sie sofort an

K. Schünemann, München 207.

Photogr. Atelier Schwalbert  
Paradeplatz 8, Ecke Breitestraße.  
12 Visitenbilder 1,80 an.  
Cabinetbilder 5,80

Schnellsachen mit Emaille-Photogr. nach jedem  
Bilde, eventl. kostenlos neu Aufn.  
bekannt nur beste Ausführung.

### Die Selbsthilfe.

Großschriften für Zene, die an den Hohen von Ingendorffs  
Rebenwirtschaft, Angstfreiheit, Auslastung, Rüsten,  
marktflecken, laborien. Vielen hunderten Werke verkaufen  
jährlich laufende ihre Wiederholung. Preis 1 Mark in  
Oberlahnstein/Rhein.  
Man verlange Special-Anstellung.

Adresse: Homöopathische Ordination, Wien, Gieslastrasse 6.

Ein tüchtiges Mädchen  
bei hohem Lohn zum 1. Oktober nach  
Eberswalde gesucht.

Worstellung am Montag, den 7., und Dienstag,  
den 8. September, Vormittags zwischen 8 und  
9 Uhr, Hotel „Norddeutscher Hof“, Domstraße 18.

Lindenstraße 25,  
Eingang Wilhelmstraße, ist ein Laden,  
event. mit 1 Stube, zum 1. Oktober er-  
zu vermieten.

Näheres Kirchplatz 3, 1 Et.